

## Wo die Liebe wohnt, da wohnt auch Gott

Liebende trafen sich am Valentinstag in St. Clemens

Bereits zum fünften Mal in Folge feierten die Krefelder den Valentinstag mit einem Gottesdienst im neuen Format. In der Fischelner Clemenskirche waren alle Sitzplätze belegt, selbst auf den Stehplätzen wurde es mächtig eng. Schon eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn warteten viele Besucher am Hauptportal der Kirche. „Ein Zeichen dafür, dass unsere Reihe nicht nur die Insider erreicht“, sagt Gemeindefereferentin Anne Hermanns-Dentges sichtlich zufrieden. An der Feier nahmen in erster Linie Verliebte, Verlobte oder Verheiratete teil. Manche Besucher fanden den Weg in das Gotteshaus auch als Single, gute Freunde oder langjährige Nachbarn.

Dass ein Gottesdienst im neuen Format keineswegs Routine ist, haben die beiden Initiatoren auch mit dieser Feier wieder bewiesen. Kein Abend der Reihe ist schließlich mit einer vorherigen Einladung vergleichbar. „Natürlich gibt es feststehende Elemente wie einen kurzen Abschnitt aus der Bibel, Fürbitten, Vaterunser und einen Segen. In der Vorbereitung legen wir jedoch besonderen Wert auf Individualität und eine zielgruppenorientierte Ansprache“, verrät Hermanns-Dentges mit einem Blick hinter die Kulissen. Die Kirche selbst war passend zum Tag stimmungsvoll ausgeleuchtet. Mit teils humorigen aber auch nachdenklichen Texten gaben Hermanns-Dentges und Kaplan Marc Kubella der Feier einen würdevollen Rahmen. Mucksmäuschenstill und emotional intensiv wurde es während des Segenrituals der Paare. Die persönliche Ergriffenheit aller Besucher lag spürbar in der Luft.

Der Chor „imtakt – Willicher Singkreis“ begeisterte die Besucher

mit romantischen und lebhaften Gesangseinlagen. Beim „Shoop Shoop Song“ wippten die Kirchenbänke mit. Zum Schluss gab es Standing Ovationen für das tolle und abwechslungsreiche Repertoire. Gekonnt meisterten die 22 Sängern unter Leitung von Klaus-Peter Jamin auch die von den Zuschauern spontan geforderte Zugabe.

Nach der Feier waren alle Teilnehmer zu Getränken, einem süßen Snack und guten Gesprächen in den Innenraum der Kirche eingeladen. Dass aufgrund der aktuellen Grippewelle viele Helfer ausgefallen waren, tat der Stimmung keinen Abbruch. Helfende Hände rekrutierten sich unproblematisch aus den Besuchern. Tablets mit süßen Speisen wurden einfach durchgereicht. So macht Kirche und Gemeinschaft Spaß.

Live-Musik wie auch Essen und Trinken für die Teilnehmer sind fester Bestandteil der Reihe. „Nur durch die finanzielle Unterstützung der beteiligten Gemeinden, Spenden angeschlossener Vereine sowie der St. Sebastianus-Bruderschaft an St. Clemens Fischeln ist uns die Durchführung in dieser Art überhaupt erst möglich“, dankte Kubella den Sponsoren abschließend.

Bereits am 17. März geht es mit „Kirche im neuen Format“ weiter. Die Gäste werden bei der Veranstaltung „Zu Gast“ an einem „Running-Dinner“ teilnehmen und können Gemeinde wie auch Gemeinschaft auf eine andere Art und in persönlicher Umgebung erleben. Weitere Informationen gibt es unter [www.kirche-im-neuen-format.de](http://www.kirche-im-neuen-format.de).

Benjamin Fante



Foto: FW

Sorgten gemeinsam für eine stilvolle Alternative zum sonst kommerziell ausgerichteten Valentinstag. Der Chor „imtakt – Willicher Singkreis“ unter Leitung von Klaus-Peter Jamin (v. li.) und die Initiatoren von Kirche im neuen Format Anne-Hermanns Dentges und Marc Kubella (v. re.).

## Aus dem Postkörbchen



**Offener Brief zur Unterstützung der Bürger-Schützen-Gesellschaft 1451 Fischeln e.V. und der Initiative #rettetdasbrauchtum zum Erhalt des Schützenfestes und des Schützenzeltes auf dem Marienplatz**

**Liebe Schützenbrüder,**

die St. Sebastianus-Bruderschaft an St. Clemens Fischeln e.V. hat die aktuelle Entwicklung auf und an dem Marienplatz intensiv verfolgt und sich im Bruderrat mit diesem Thema auseinandergesetzt. Auch wir befürchten, dass das auf dem Marienplatz gefeierte Schützenfest, insbesondere die Aufstellung eines Schützenzeltes als Mittelpunkt jeden Schützenfestes, nach Realisierung des Projekts Marienhof nicht mehr möglich ist.

Wir haben große Sorgen, dass Vorschriften des Brand- und Lärmschutzes einer Genehmigung der Stadt Krefeld zur Aufstellung und Betrieb des Schützenzeltes auf dem Marienplatz gegenüberstehen. Als Keimzelle des heutigen Schützenwesens in Fischeln unterstützt die St. Sebastianus-Bruderschaft an St. Clemens Fischeln seit jeher das Schützenbrauchtum in Fischeln.

Das gesellschaftliche Miteinander in Fischeln liegt im großen Interesse unserer christlichen Bruderschaft. Das haben wir zuletzt durch unser Engagement in der Eigentümergemeinschaft „Zum Fischelner Burghof“ noch einmal deutlich zum Ausdruck gebracht.

Aus diesem Grund hat der Bruderrat hat am 11. Februar 2017 einstimmig beschlossen, sowohl die Bürger-Schützen-Gesellschaft 1451 Fischeln e.V. als auch die Initiative „#rettetdasbrauchtum“ offen für den Erhalt des Schützenfestes mit Schützenzelt auf dem Marienplatz zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Krings, 1. Brudermeister  
Karl-Josef Ruland,  
geschäftsführender Brudermeister

### Bürgerverein Fischeln: Stellungnahme zum Fischelner Bunker

Der Vorstand vom Bürgerverein Fischeln hat sich in seiner letzten Sitzung unter anderem mit dem Thema „Fischelner Bunker“ beschäftigt. Nach intensivem Austausch bleibt zurzeit nur festzustellen, dass es noch sehr viele offene, aber schon gestellte Fragen gibt. Darüber hinaus fragt sich der Vorstand allerdings, welche Auswirkungen die geplante wohnwirtschaftliche Nutzung des Bunkers auf weitere Ver-

## St. Sebastianus-Bruderschaft an St. Clemens Fischeln

seit 1451



„Wir verbinden mit dem Marienplatz die Tradition und Förderung des Gemeinschaftsempfindens. Daher wollen wir diesen Festplatz als Begegnungsstätte der Generationen erhalten wissen.“

Der Bruderrat

2008718-001

anstaltungen auf dem Marienplatz hat. Ist z. B. das Martinsfeuer, das ja ebenfalls ein traditionelles Brauchtumsereignis ist, auch gefährdet? Die Vorstandsmitglieder hoffen, dass zu den Fragen schnell fundierte Antworten gefunden werden.



## Marienplatz Fischeln

...man muss sich doch einmal hinterfragen, wie hoch die Belastungen der „Macher“/Organisatoren noch sein dürfen, um die Werte der Schützenfeste, u.a. sich kulturell und sozial zu engagieren, die Kirmessen auch als Unterhaltungselemente des Stadtteils und die Sankt Martinsfeste, stehend für Nächstenliebe und Barmherzigkeit, aufrecht zu erhalten.

Unterstützen und fördern diese Veranstaltungen doch das gesellschaftliche Leben und sind Wurzeln des Brauchtums am Niederrhein.

Willy Danker,  
Grevenbroicher Straße



Eine jahrhundertlange Tradition darf nicht ausgegliedert werden. Deswegen ein klares JA zum Erhalt des Marienplatzes als Festplatz für unser Fischeln.

Herzlichst, Frank Hinz

2008461-001



Viel Vergnügen  
wünscht die

FISCHELNER  
WOCHE